

Konzept des Schulhundes

„Booh“

im Einsatzbereich der Schulsozialarbeit



Dezember 2023

Janet Strutz

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung.....	3
2	Schulsozialarbeit (in der Grundschule).....	3
3	Hund als pädagogischer Begleiter / „Tiergestützte Pädagogik“.....	3
4	Voraussetzungen.....	4
4.1	Voraussetzungen eines Schulhundes am Beispiel ´Booh`.....	4
4.2	Voraussetzung der Anleiterin am Beispiel der Hundehalterin	4
4.3	Voraussetzung der Schule.....	5
4.4	Vorbereitung der SchülerInnen und pädagogischen Kräfte.....	5
5	Einsatztätig- und Möglichkeiten von Booh	5
6	Verhaltensregeln im Umgang mit Hunden und Unfallprävention	7
6.1	Verhaltensregeln und Unfallprävention.....	7
6.2	Hygienemaßnahmen	8
6.3	Versicherungsschutz	8
7	Fotos	9
8	Anhänge.....	11
8.1	Hundeführerschein	11
8.2	Impfausweis.....	11
8.3	Tierärztliche Bescheinigung	11
8.4	Versicherungsunterlagen	11
8.5	Nachweis Wurmkur/ Zeckenprofilaxe.....	11
8.6	Erlaubnis der Schule	11
8.7	Ankündigung „Booh“	11
8.8	Elternbrief Einverständniserklärung	11
8.9	Einsatzprotokoll	11
8.10	Schadensmeldung.....	11

1 Einleitung

Mit einem Schweifwedeln kann ein Hund mehr Gefühl ausdrücken als mancher Mensch mit stundenlangem Gerede.

Louis Armstrong

Die Veränderungen der letzten Jahre in der Gesellschaft haben Auswirkungen auf familiäre Strukturen, den Schulalltag und die Entwicklung der Kinder und Jugendlichen. Schule spielt hier eine große Rolle und wird zunehmend zu einem Sozialisierungsort. Dieser kann nicht mehr nur als Ort der Wissensvermittlung angesehen werden, sondern leistet einen immer größer werdenden Beitrag an sozialen Komponenten.

Ein Hund kann in diesem Rahmen als pädagogische Hilfe verstanden werden, mit dieser können das lebendige Lernen gefördert und die persönlichen und sozialen Kompetenzen weiter ausgebildet werden. Kinder und Jugendliche können unbelastet und zwanglos in den Kontakt gehen (Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur 2012).

So haben schon viele Studien die Wirkung von Menschen auf Tiere untersucht und diese als positiv bewiesen. „Ein Hund hält in Bewegung und sorgt für psychische Ausgeglichenheit. Das führt zu weniger Streitigkeiten, die Kinder werden ruhiger und können sich besser konzentrieren“, erklärt Beate Patallas die Vorteile von Schulhunden.

Hinzu kommt, dass ein Hund keine sozialen Unterschiede aufstellt (Lausitzer Rundschau, 2017).

2 Schulsozialarbeit (in der Grundschule)

Die Schule ist ein Ort des Lernens, aber auch ein Ort voller Konfliktpotential. Da an Lehrer immer mehr Ansprüche gestellt werden, denen sie kaum gerecht werden können, ergänzen SchulsozialarbeiterInnen den Schultag. Sie sind was in erster Linie Ansprechpartner für Schüler, wenn es um Schwierigkeiten geht, die nicht primär etwas mit dem Unterricht zu tun haben. Das können zum Beispiel Probleme mit den Eltern oder Konflikte mit Gleichaltrigen sein.

Zudem unterbreitet die Schulsozialarbeit in der Grundschule den Schülern diverse Angebote. Zum Beispiel aus den Bereichen Integration Mediation Förderung und Jugendschutz.

Darüber hinaus können pädagogische Fachkräfte etwa bei Mobbing helfen. Den Heranwachsenden steht es frei, diese Angebote wahrzunehmen.

Die Schulsozialarbeit hat das Grundprinzip, dass ihre Angebote kontinuierlich stattfinden. Zudem orientiert sie sich an den Erwartungen der Heranwachsenden. Verlässliche Strukturen bieten den Heranwachsenden die Sicherheit, die sie in Problemsituationen benötigen. Zudem wird jedes Kind mit seinem individuellen Charakter ernst genommen. Hierzu gehört auch, dass Schüler für Fehler nicht verurteilt werden. Stattdessen wird gemeinsam nach Strategien gesucht, um das Problem zu lösen (Daniel Duddek; Stark auch ohne Muckis).

3 Hund als pädagogischer Begleiter / „Tiergestützte Pädagogik“

Bei der tiergestützten Intervention/Pädagogik wird von einer sozialpädagogischen Fachkraft mit entsprechenden Kenntnissen über das eingesetzte Tier ausgegangen, die in der Zusammenarbeit mit dem Tier pädagogische Ziele verfolgt, z.B. die Förderung von sozio- emotionalen Fähigkeiten. Das Mensch-Hund-Team geht stundenweise in die Klassen und nimmt zudem noch andere sozialpädagogische Aufgaben wahr, wie z.B. Einzelfallhilfe, sozialpädagogische Gruppenarbeit, etc..

4 Voraussetzungen

4.1 Voraussetzungen eines Schulhundes am Beispiel 'Booh'

Booh ist ein schwarzer Doodle und am 9. April 2022 geboren. Doodle bedeutet, dass er aus einer Kreuzung mit einem Pudel entstanden ist.

Seit er dreizehn Wochen alt ist, lebt er in meiner Familie. Ab dem Tag seines Einzugs erfreut er uns mit seiner zugewandten Art. Er begleitet uns gerne bei all unseren Unternehmungen, liebt das Autofahren und Campen im Wohnwagen. In der Hundeschule arbeitet er fröhlich und konzentriert mit und auch den Hundesport 'Hoopers', den wir als Team seit November 2022 gemeinsam betreiben und bei dem es unter anderem um eine reibungslose Zusammenarbeit zwischen Mensch und Hund geht.

Auch können wir beobachten, wie Booh sich bei Streitigkeiten bei den Kindern einfach dazwischensetzt oder seine körperliche Zugewandtheit im Kontaktliegen zeigt, wenn z.B. eines der Kinder krank oder traurig ist.

Als wir im Sommer 2023 Boohs Sohn als Zweithund aufnahmen, konnten wir beobachten, wie er fortan einen großen Teil der Erziehung dieses kleinen Hundes übernahm.

Boohs geduldige Art, sein freundliches Interesse an Menschen, seine Fähigkeit zur Ruhe zu kommen und diese auch an Anwesende zu vermitteln, seine freudige, aber nicht übertriebene Haltung Kindern gegenüber und sein zum Streicheln einladendes Fell (Haar=Pudel) sind die besten Voraussetzungen um als Hund ausgebildet zu werden, der mich bei meiner Arbeit in der Grundschule unterstützen kann.

4.2 Voraussetzung der Anleiterin am Beispiel der Hundehalterin

„Die wichtigste Voraussetzung bei der Arbeit mit Hunden ist die allgemeine Zuneigung gegenüber dem Tier seitens des Anleiters sowie die Überzeugung der Wirksamkeit von tiergestützten Interventionen... Des Weiteren sollte er über tierartspezifische Kenntnisse verfügen sowie in der Lage sein die Signale des eingesetzten Hundes und der Schüler wahrzunehmen, um somit Stresssituationen zu vermeiden. Der Anleiter ist für das Tier verantwortlich und muss somit insbesondere dessen Wohlergehen sicherstellen.“ (vgl. Cramer (2017), Vier Pfoten im Klassenzimmer, Dogs & Jobs Verlag, S. 13 f.) Darüber hinaus muss er die Fähigkeit haben, Stresssignale und Anzeichen für Überforderung des Tieres frühzeitig zu deuten und die richtigen Konsequenzen daraus zu ziehen, eventuell sogar den Einsatz abubrechen.

Als Kind habe ich es geliebt mit meinem Onkel und seinen zwei Hunden durch den Wald zu streifen...als ich älter wurde, beschloss ich eine Ausbildung bei der Polizei als 'Hundeführerin' zu absolvieren... Ich wurde dann Erzieherin und die jahrelange Arbeit in verschiedenen Bereichen machte mir großen Spaß.

Als dann ein Jobwechsel hin zur Grundschule anstand, erfüllte ich mir meinen Traum vom Partner auf vier Pfoten an meiner Seite.

Ich bin seit Juli 2022 die Hundehalterin von Booh. Seitdem er bei und lebt, besuche ich mit ihm regelmäßig die Hundeschule. Vor der Einführung von Booh als Schulhund eignete ich mir spezielles Fachwissen durch Fortbildungen und Literatur an und setzte mich intensiv mit dem Thema „Hund gestützte Pädagogik an Grundschulen“ auseinander.

Als Mensch-Hund-Team absolvierten Booh und ich den HSAG-Hundeführerschein (Hunde-Schulen- Arbeits- Gemeinschaft), sowie die Ausbildung zum Therapie-, Schul-, und Schulbesuchshund.

4.3 Voraussetzung der Schule

Damit Booh an der Grundschule Kiebitzreihe als Schulhund eingesetzt werden kann bedarf es der Genehmigung der Schulleitung (siehe Anhang). Des Weiteren habe ich Booh und mein Vorhaben auf einer Schulkonferenz vorgestellt und vorher die Zustimmung der an dieser Grundschule arbeitenden Lehrer erhalten.

In einem Elternbrief habe ich die Eltern über ein Praktikum Boohs wie auch über meinen Ausbildungsbeginn informiert. Um meine Arbeit in den Klassen zu dokumentieren, wurden von den Eltern entsprechende Einverständniserklärungen ausgefüllt (s. Anhang). Zusätzlich habe ich Booh auf den Elternabenden der betreffenden Klassen vorgestellt und Fragen beantwortet.

4.4 Vorbereitung der SchülerInnen und pädagogischen Kräfte

Vor Boohs offiziellem Start als Schulhund- Praktikant gestalte ich die Stunden in den Klassen mit den Infos „Rund um Booh“. Hierbei klärte ich die Kinder über seine Rasse und Art auf, zeigte Fotos und besprach die Regeln, die im Zusammensein mit ihm gelten sollten.

5 Einsatzfähig- und Möglichkeiten von Booh

Booh begleitete mich zurzeit einmal in der Woche in die Schule. Ich bin in den ersten und zweiten Klassen zur Gestaltung einer sozialen Stunde eingeteilt. Hierbei nimmt Booh ganz unterschiedliche Aufgaben wahr.

Wenn Booh mich in die Schule begleitet, achte ich stets auf eventuelle Zeichen einer Überforderung, außerdem baue ich ausreichende Ruhe-, Spazier- und Schnüffelrunden mit ein.

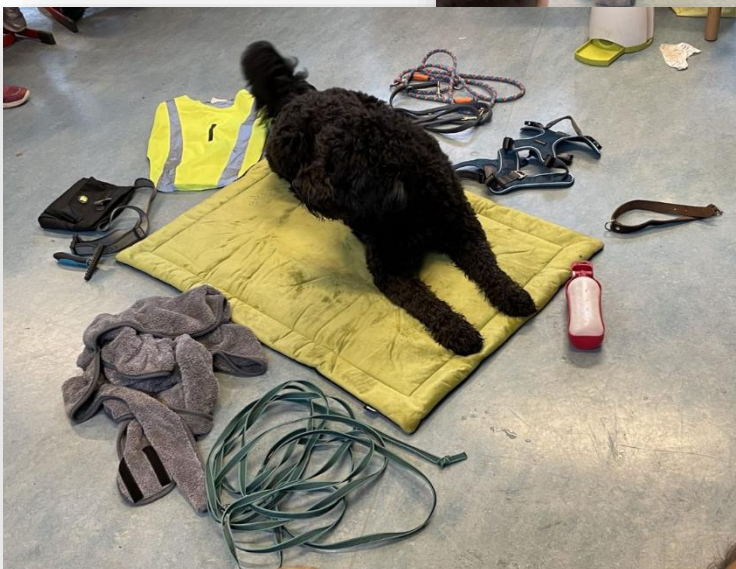
In den Stunden des ersten Kennenlernens habe ich zur Vorbereitung zu Hause Hunde-Leckerli gebacken, die die Kinder mit Begeisterung teils selbst gegessen haben. Die vom Probieren übrig gebliebenen Kekse durften die einzelnen Kinder an Booh verfüttern, in dem ich durch mein Handzeichen ein Kind aus der übrigen leisen Klasse drannahm. Dieses Kind rief dann als einziges Boohs Namen und hob dabei die Hand. Wenn Booh das richtige Kind gefunden hatte, gab es für ihn die hingehaltenen Kekse zur Belohnung. So schnupperte er sich kreuz und quer durch die Klasse und sich darin befindlichen Kinder.

Als die Kinder schon mehr mit Booh vertraut waren, haben wir gemeinsam einen großen Kreis auf dem Schulhof gebildet. Jedes Kind durfte dabei seinen Nachbarn auch mit zur Seite ausgestreckten Armen nicht berühren. Einzelne Kinder führten Booh dann an der Leine mit Hilfe eines Leckerlies im Slalom um die einzelnen Kinder im Kreis.

Auch bei einem Merkspiel „Rund um den Hund“ waren die Kinder konzentriert bei der Sache. In einem gemeinsamen Stuhlkreis habe ich Boohs Decke in der Mitte drapiert. Gemeinsam benannten und besprachen wir die von mir in einem Korb mitgebrachten Hunde-Dinge, wie z.B. Schleppleine, Kong, Halsband, Steuermarke, ... Nach Begriffs- Erklärung legte ich die Gegenstände um Boohs Decke herum ebenfalls in die Mitte des Stuhl- Kreises. Das Spiel ging wie folgt: Ein Kind verlässt den Klassenraum, wenn das erfolgt ist, verändert ein anderes Kind ein Hunde- Detail aus der Mitte. Ideen waren: Liegeplätze der Dinge tauschen oder verändern, Boohs Position verändern, Halsband Wechsel am Hund usw.

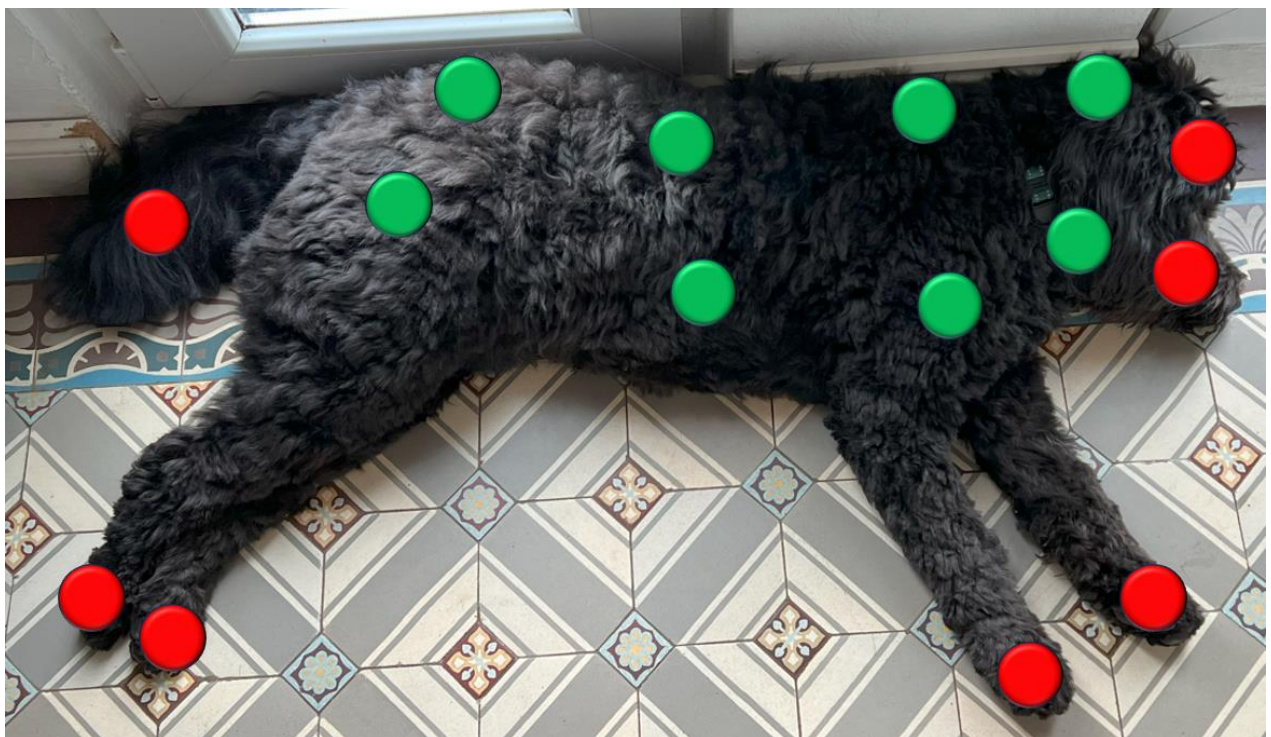
Das sich außerhalb der Klasse befindliche Kind wurde wieder hereingerufen und sollte die Veränderung benennen. Als Belohnung für die richtige Antwort hatte ich einen Futterautomaten mitgebracht, der wenn die Kinder einen Buzzer drückten, einige Leckerlies freigab. Jedes Kind entschied für sich, ob es die Leckerlies selbst verfütterte oder Booh mit dem Kommando „such such“ zum Automaten schickte.

Des Weiteren kann Booh mir auch in den Kernaufgaben der Schulsozialarbeit, wie Einzelfall Hilfe und Beratung in individuellen Problemsituationen; sozialpädagogische Gruppenarbeit, Projekte und Arbeit mit Schulklassen; innerschulische und außerschulische Vernetzung und Gemeinwesenarbeit als Begleiter und Unterstützer zur Seite stehen. Ein Hund kann als empathisches und soziales Wesen dazu beitragen, die Kommunikation zu anderen zu verbessern bzw. zu ermöglichen.



6 Verhaltensregeln im Umgang mit Hunden und Unfallprävention

6.1 Verhaltensregeln und Unfallprävention



Boohs Streichellandkarte

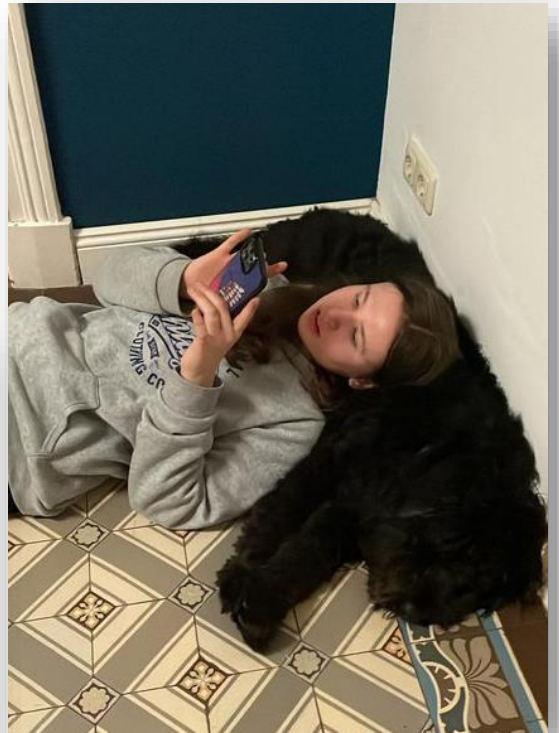
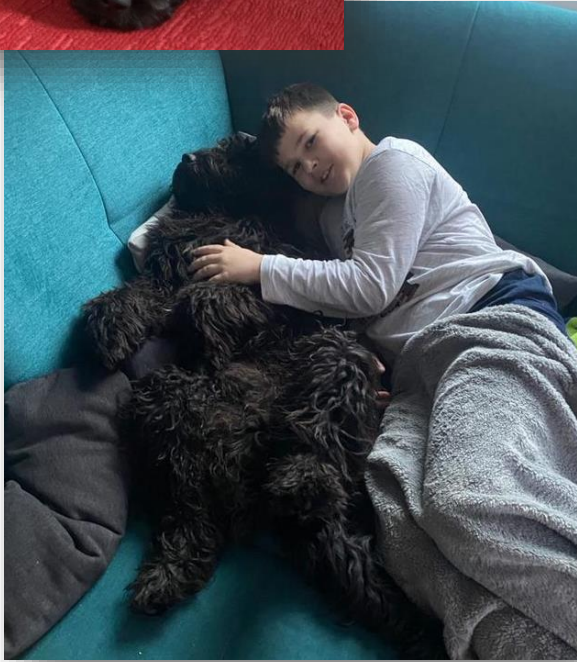
6.2 Hygienemaßnahmen

Boohs Anwesenheit führt zu keiner Veränderung des Üblichen Reinigungs- und Desinfektionskonzepts. Die von Booh Benutzten Utensilien wie Decke, Napf und Spielzeuge werden regelmäßig gereinigt. Nach dem Kontakt bzw. nach dem Einsatz im Klassenraum sind die Hände zu waschen. Zur Reduzierung von Infektionsgefahren muss der Hund über die vorgeschriebenen Impfungen verfügen und regelmäßig mindestens einmal jährlich vom Tierarzt untersucht werden. Der Tierarzt bestätigt schriftlich, dass der Hund gesund ist. Eine vierteljährliche Entwurmung oder der Nachweis des Freiseins von Endoparasiten ist verpflichtend. Eine Kopie des aktuellen Impfausweises, sowie die Dokumentation über den Gesundheitszustand von Booh wird im Schulhund Ordner im Sekretariat hinterlegt.

6.3 Versicherungsschutz

Bezüglich etwaig eintretender Sachschäden ist vor dem Einsatz eines Schulhundes der Nachweis einer privaten Hundehaftpflichtversicherung Pflicht. In der Haftpflichtversicherung ist zu vermerken, dass der Hund als Schulhund eingesetzt wird. Bei von dem Hund verursachten Sachschäden sind Ersatzansprüche an die Versicherung zu richten (vgl. Ministerium für Bildung, Kultur und Wissenschaft 2019).

7 Fotos





8 Anhänge

- 8.1 Hundeführerschein
- 8.2 Impfausweis
- 8.3 Tierärztliche Bescheinigung
- 8.4 Versicherungsunterlagen
- 8.5 Nachweis Wurmkur/ Zeckenprofilaxe
- 8.6 Erlaubnis der Schule
- 8.7 Ankündigung „Booh“
- 8.8 Elternbrief Einverständniserklärung
- 8.9 Einsatzprotokoll
- 8.10 Schadensmeldung